Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 23 (1956)

Rubrik: Die Seite des Heimatschutzes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITE DES HEIMATSCHUTZES

CHR. WIDMER

Der Vorstand der Ortsgruppe Burgdorf der Bernischen Vereinigung für Heimatschutz nahm zu verschiedenen Bauprojekten Stellung, die alle durch den Bauberater eingehend untersucht wurden. In Lützelflüh soll ein altes Bauernhaus in ein Wohnhaus umgebaut werden. Das heikle Projekt wurde in Zusammenarbeit mit den Bauherren befriedigend gelöst. In Krauchthal wurden mit Hilfe der kantonalen Fürsorgedirektion die Felsenwohnungen renoviert und dabei Ratschläge des Heimatschutzes berücksichtigt. In Brechershäusern soll ein Bauernhaus aus dem Jahre 1620 einem Neubau Platz machen. Der Bauberater empfiehlt den Bauherren, den Neubau neben dem „Huus" aufzurichten und dieses nicht abzureissen, sondern weiterhin zu benützen, wenn auch vor allem als Scheune. Heimatfreunde interessiert der ganze Weiler Brechershäusern. Er bildete bis 1886 eine selbständige politische Gemeinde. In baulicher Hinsicht ist er auffallend stilrein in unsere Zeit hinüber gerettet worden. Er umfasst alle Haustypen des Bauernweilers in zum Teil prächtigen Exemplaren und ist sehr schön in die Landschaft eingebettet. Es wäre eine dankbare Aufgabe des Heimatschutzes, Mittel und Wege zu suchen, diesen Weiler als Ganzes in seinem unverfälschten Bilde der Nachwelt zu erhalten. Unser Vorstand hat sich deswegen mit dem Ausschuss der kantonalen Vereinigung in Verbindung gesetzt. - In Oberburg wurde das älteste Schulhaus der Gemeinde, das aus dem Jahre 1672 stammte, abgerissen und an seiner Stelle durch Gärtnermeister Werner Lobsiger ein Neubau errichtet. Der Spruchbalken des alten Schulhauses wurde dabei mit unserer Mithilfe renoviert und in den Neubau eingesetzt. In Burgdorf beunruhigte ein Projekt, welches vorsah, zwei Häuser an der Metzgergasse abzureissen und an ihrem Platz einen Block zu errichten. Die Zonenplankommission von Burgdorf musste im Auftrag des städtischen Bauamtes zum Projekt Stellung nehmen und hat in unserem Sinn gehandelt, als sie den Behörden beantragte, einem derartigen Bauvorhaben keine Ausführungsbewilligung zu erteilen.

Mit grosser Freude weisen wir auf das nunmehr sonntägliche Gewand des Kronenplatzes hin. Das schöne architektonische Bild wurde erreicht durch den

Umbau der Fassade des Hauses Hohengasse 23, der im Auftrage der Aktiengesellschaft Merkur von Herrn Architekt BSA Ernst Bechstein geplant und ausgeführt wurde. Ein alter Wunsch ist dadurch in glücklichster Weise in Erfüllung gegangen, und auch die Renovationen am Hotel Krone und am Grosshaus verschönern das neue Gesamtbild aufs beste. Wir können den Bauherren und der Bauleitung zu dieser Arbeit nur gratulieren.

In diesem Zusammenhang möchten wir nicht unterlassen, allen Behörden, die unsere Interessen mit Wohlwollen und Verständnis zu wahren vermochten, bestens zu danken. Gerade die Baubehörden haben es heute in der Hand, weitgehend im Sinne des Heimatschutzes zu handeln. Allerdings fehlen hinreichende gesetzliche Grundlagen, um überall zum Rechten schauen zu können. Die modernen Baureglemente berücksichtigen wieder mehr die Bedürfnisse des Heimatschutzes, und in Burgdorf ist eine Zonenplankommission damit beschäftigt, Ordnung in die bauliche Entwicklung der Stadt zu bringen. Natürlich müssen wir anderseits bestrebt sein, die Gedanken des Heimatschutzes im Volke lebendig werden zu lassen. Unsere Ortsgruppe hat deshalb ihre Tätigkeit im vergangenen Jahr auf zwei Arbeiten konzentriert: 1. Kulturhistorische Führungen durch die Altstadt, 2. Werbung neuer Mitglieder. Die Führungen fanden sehr grossen Zudrang, und wir hoffen, dass auch der Werbung der gewünschte Erfolg möge beschieden sein. Unsere Ortsgruppe zählt gegenwärtig 133 Einzel- und 9 Kollektivmitglieder. Das sind ziemlich genau 10 % der kantonalen Mitgliederzahl. Unser Tätigkeitsgebiet umfasst aber das ganze Amt Burgdorf, sodass man sagen muss, dass recht wenig Einwohner aktiv im Heimatschutz mitarbeiten. In den Landgemeinden wurden 24 Personen angefragt, ob sie sich als Vertrauensleute des Heimatschutzes betätigen möchten. Es ist ein dringendes Bedürfnis, unsere Tätigkeit vermehrt noch aufs Land auszudehnen. Bis heute sind in Krauchthal, Hettiswil, Bäriswil, Oberburg und Heimiswil bewährte Hilfskräfte an der Arbeit. — Zum Schluss möchten wir noch erwähnen, dass der bernische Regierungsrat das erste private Baudenkmal unseres Amtes, nämlich die Fassade des Hauses Metzgergasse 19 mit dem Gerbernlöwen, in das Inventar der gesetzlich geschützten Baudenkmäler aufgenommen hat. Wir freuen uns über diesen Anfang und sind dem Besitzer für sein Verständnis dankbar.

Die Holzbrücke in Hasle-Rüegsau wird abgebrochen. Der Grosse Rat sprach für Abbruch und Lagerung der Brücke einen Kredit von Fr. 40 000.-. Verholzt soll sie also auch nach Meinung der Regierung nicht werden. Die Sammlung des Aktionskomitees zur Erhaltung der Brücke, das unter der Leitung unseres Obmannes Herrn Walter Marti in Oberburg steht, hat bis heute ca. die Hälfte des zur Wiederaufstellung benötigten Betrages ergeben. Die Sammlung geht weiter und Beiträge sind erbeten auf Postcheck III b 2250.

Leo Delsen †